

## Teilnahmegebühr:

Wir erheben von externen Fortbildungsbesuchern eine Teilnahmegebühr von **10 Euro**. Dieser Betrag ist vor Beginn der Veranstaltung beim Tagungsbüro bar zu bezahlen. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Universitätsklinikums Tübingen mit Dienstaussweis ist die Fortbildung kostenfrei.

## Tagungsort:

Tübingen, Kliniken auf dem Schnarrenberg, Crona-Gebäude, Hoppe-Seyler-Str. 3, Großer Hörsaal 210 Ebene B04.

## Fortbildungstermine:

Mittwoch, 10. März 2010, 14.15–17.45 Uhr

Mittwoch, 17. März 2010, 14.15–17.45 Uhr

Das Programm ist an beiden Tagen identisch.

## Zertifizierung:

Die Fortbildung ist mit 4 Fortbildungspunkten bei der RbP – Registrierung beruflich Pflegender GmbH gemeldet.

## Auskunft und Anmeldung:

Bitte schicken Sie Ihre Anmeldung an das Südwestdeutsche Tumorzentrum –

Comprehensive Cancer Center Tübingen

Herrenberger Straße 23, 72070 Tübingen

Fax: (0 70 71) 29-52 25

E-Mail: [tumorzentrum@med.uni-tuebingen.de](mailto:tumorzentrum@med.uni-tuebingen.de)

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle,

Tel. (0 70 71) 29-8 52 35 oder -8 70 44.

Wir verschicken keine Anmeldebestätigungen. Sie werden nur benachrichtigt, wenn Ihre Anmeldung nicht mehr berücksichtigt werden kann.

## Ausstellung

### Information und Beratung

Selbsthilfegruppe Prostatakrebs Reutlingen-Tübingen

### Sponsor

Brillinger GmbH & Co. KG, Tübingen



Direktor: Prof. Dr. med. Diethelm Wallwiener

Geschäftsstelle

Herrenberger Straße 23

72070 Tübingen

Tel. (0 70 71) 29-8 52 35

Fax (0 70 71) 29-52 25

[tumorzentrum@med.uni-tuebingen.de](mailto:tumorzentrum@med.uni-tuebingen.de)

[www.tumorzentrum-tuebingen.de](http://www.tumorzentrum-tuebingen.de)

Spendenkonto

Kreissparkasse Tübingen

(BLZ 641 500 20) Konto 14 144

Verwendungszweck: D.30.02462



in Kooperation mit dem Zentrum für  
Urogenitaltumoren/Prostatakrebszentrum

## Das Prostatakarzinom – Neues aus Pflege und Medizin

Fortbildung für Pflegekräfte  
10. und 17. März 2010

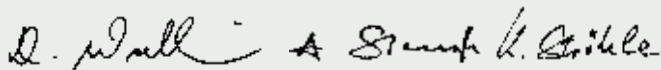


Mit rund 58.000 neu Erkrankten pro Jahr ist das Prostatakarzinom in Deutschland die häufigste bösartige Erkrankung des Mannes. Auch beim Prostatakarzinom gilt: Die frühzeitige Erkennung ist entscheidend für die Heilung. Dass sich die heutige 5-Jahres-Überlebensrate auf 87 % erhöht hat, ist vor allem der frühen Diagnose zu verdanken – und natürlich auch modernen operativen, radioonkologischen und systemischen Therapieverfahren. Allerdings steht dem hohen Heilungserfolg für manche Patienten eine massive Einbuße an Lebensqualität durch Harninkontinenz oder Impotenz gegenüber. Beide Nebenwirkungen sind nicht nur für viele Betroffene, sondern auch im betreuenden Team leider noch immer ein Tabuthema.

Mit dem Zentrum für Urogenitale Tumoren ZUG (mit zertifiziertem Prostatakrebszentrum) kann in Tübingen eine interdisziplinär abgestimmte und umfassende Therapie auf aktuellstem Stand gewährleistet werden, die das Ziel Lebensqualität nie aus den Augen verliert.

Unsere Fortbildung möchte Ihnen den Therapiestand von heute vorstellen, Visionen von morgen skizzieren und Ihnen Informationen geben, wie Sie Patienten mit einem Prostatakarzinom betreuen und hilfreich unterstützen können.

Wir würden uns freuen, Sie an einem der beiden Fortbildungstermine begrüßen zu dürfen.



Prof. Diethelm Wallwiener    Prof. Arnulf Stenzl    Karin Ströhle  
Direktor des Südwestdeutschen    Sprecher ZUG  
Tumorzentrums – CCC Tübingen

|       |  |
|-------|--|
| 14.15 | <b>Begrüßung und Moderation</b><br>K. Ströhle  |
|       | <b>Das Prostatakarzinom im Zeitalter der PSA-Früherkennung</b><br>A. Stenzl / D. Schilling             |
|       | <b>Die Prostatektomie: offen, laparoskopisch, Roboter assistiert – oder gar nicht?</b><br>B. Amend     |
|       | <b>Strahlentherapie</b><br>A.-C. Müller  |
|       | <b>System- und Hormontherapie</b><br>S. Huber  |
| 15.45 | Pause  |
| 16.15 | <b>Pflegerische Herausforderungen bei Patienten nach radikaler Prostatektomie</b><br>S. Heuser/ U. Ruf |
|       | <b>Physiotherapeutische Inkontinenztherapie nach radikaler Prostatektomie</b><br>M. Kässer             |
|       | <b>Psychoonkologische Aspekte</b><br>M. Göth   |
|       | <b>Das Unterstützungsangebot der Selbsthilfe</b><br>H. Schlichting                                     |
| 17.45 | Ende der Veranstaltung   |

Diskussion jeweils im Anschluss an die Vorträge

## Dr. Bastian Amend

Funktionsoberarzt, Klinik für Urologie, Tübingen

## Martin Göth

Diplom-Psychologe, Psychoonkologischer Dienst, CCC Tübingen

## Susanne Heuser

Krankenschwester, Praxisanleiterin, Stv. Stationsleitung, Klinik für Urologie Tübingen, A 7 Nord (Station 29)

## Severine Huber

Assistenzärztin der Klinik für Urologie, Tübingen

## Mark Kässer

Physiotherapeut, Therapiezentrum Tübingen, Bereichsexperte Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie, Hals-, Nasen- Ohrenheilkunde, Urologie, Thorax- Herz- und Gefäßchirurgie

## Dr. Arndt-Christian Müller

Facharzt für Strahlentherapie, Klinik für Radioonkologie, Tübingen

## Ute Ruf

Krankenschwester, Praxisanleiterin, Klinik für Urologie Tübingen, Wachzimmer

## Dr. David Schilling

Oberarzt der Klinik für Urologie, Koordinator des Zentrums für Urogenitale Tumoren ZUG

## Hans Schlichting

Leiter der Selbsthilfegruppe Prostatakrebs Reutlingen-Tübingen, Patientenvertreter im CCC-Beirat

## Prof. Arnulf Stenzl

Ärztlicher Direktor Klinik für Urologie, Sprecher des Zentrums für Urogenitale Tumoren ZUG, Mitglied im Vorstand des CCC Tübingen

## Karin Ströhle

Krankenschwester im Ruhestand, freie Mitarbeiterin des CCC Tübingen im Bereich „Pflegefortbildung“

# anmeldung

Mittwoch, 10. März 2010, 14.15–17.45 Uhr

Mittwoch, 17. März 2010, 14.15–17.45 Uhr

Hiermit melde ich mich/uns verbindlich an zur Fortbildung „Das Prostatakarzinom – Neues aus Pflege und Medizin“.

Name

Beruf

Arbeitsstelle

Straße

Ort

Telefon

Fax

Name

Beruf

Arbeitsstelle

Straße

Ort

Telefon

Fax

Datum/Stempel/Unterschrift

# antwort



An das  
Südwestdeutsche Tumorzentrum  
Comprehensive Cancer Center Tübingen  
Geschäftsstelle  
Herrenberger Straße 23  
72070 Tübingen

Bitte hier abtrennen und ausreichend frankiert absenden oder einfach faxen (0 70 71/29-52 25)